











Weltgebetstag 7.3.2025
Cookinseln Wunderbar geschaffen

Aus dem Inhalt:					
Kinderseite:					
Gesunde Pommes	Seite 6				
Kindergottesdienst	Seite 7				
Jubiläum K. Hoffart	Seite 8				
Klimafasten					
Sieben Wochen ohne	Seite 9				
Frühling auf dem Kirchhof	Seite 10				
Bläser-Combo	Seite 11				
Bericht aus dem GKR	Seite 11				
	Seite 12				
Geschichtliches					
Claim: Evangelisch im Osten	Seite 12				
Kirche und Karneval	Seite 13				
Dietrich Bonhoeffer	Seiten 14+15				
Einladungen	Seite 17				
	Seiten 18-22				



Datum	Dorfkirche Alt-Lichtenrade 109	Dietrich- Bonhoeffer-Kirche Rackebüller Weg 64	Kapelle Finchleystr. 10	Gemeindezentrum Nahariyastr. 33
23. Februar Sexagesimä	10.00  Pfn. Heesing-Rempel	11.00  Pfn. Weintz und Team		
2. März Estomihi	10.00 Pfn. Heine	18.00 IMPULS  Pfn. Weintz und Team		
7. März Freitag Weltgebetstag		18.00 JuGoDi Diakon Brinkmann		
	18.00 Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst in der Salvator-Kirche			
9. März Invokavit 1. Fasten- Sonntag		11.00 Kinderkirche		
	11.00 „So viel du brauchst“ Ökumenischer Gottesdienst zum Klimafasten in der Salvator-Kirche. Pfn. Wieloch u.a. Siehe Seite 8			
16. März Reminiszenz	10.00 Pfn. Heine	11.00 <i>Musikgottesdienst</i> mit Taizé-Gesängen, Pfn. Weintz		
23. März Okuli	10.00 Pfn. Heesing-Rempel		11.00 Diakon Dr. Griese	
30. März Lätare	10.00  Pfn. Weintz	11.00  nnn und Team		
6. April Judika	10.00 Pfn. Heine	18.00 IMPULS  Pfr. Weiß und Team		

-  Gottesdienste mit heiligem Abendmahl. Wir feiern das heilige Abendmahl mit glutenfreien Oblaten und wahlweise mit Traubensaft oder Wein in Einzelkelchen. Bitte die Hinweise bei der Einladung beachten.
-  Familiengottesdienst mit Hedwig und Charly.
-  Gottesdienst mit heiliger Taufe.
-  Gottesdienste mit anschließendem Zusammenbleiben und Gesprächen bei Kaffee/Tee und Gebäck.

Willkommen beim

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „wunderbar geschaffen!“ kommt von den Cookinseln und wird auch bei uns am



Freitag
7.
März

um 18 Uhr in der Salvator-Kirche am S-Bhf. Lichtenrade gefeiert.

Im Anschluss daran möchten wir gern mit Ihnen bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch kommen.

Katholische
Kirchengemeinde
Salvator Lichtenrade



Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

ÖKUMENE VOR ORT in Lichtenrade

Seit nunmehr 3 Jahren, seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022, treffen sich Lichtenrader Christen jeden Sonntag um 17.30 Uhr bis zum Abendläuten auf der Wiese vor der Salvator-Kirche, bei ungünstigem Wetter in der Salvator-Kirche und beten für den Frieden.

Ökumenische Friedensgebete jeden Sonntag um 17.30 Uhr



Gottesdienste in den Heimen:

in der **Seniorenresidenz AlexA**, Rudolf-Pechel-Str. 32:
im **Lore-Lipschitz-Haus**, Horstwalder Str. 11-19:

Montag, **3. März um 16 Uhr**,
Mittwoch, **12. März um 15.15 Uhr**.



**Sonntag
2. März
18 Uhr**

anschließend Zeit für
Begegnung und Gespräch
bei einem kleinen Imbiss



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

„Sagen Sie die Wahrheit!“

Diesen Satz kennen wir aus vielen Filmen. Wir verstehen Wahrheit als Übereinstimmung mit der Realität. Die Wahrheit zu sagen ist ein wichtiger Grundpfeiler in unserem Zusammenleben und sorgt für Vertrauen und Respekt.

Und doch wissen wir, dass wir nicht immer die Wahrheit sagen, uns schwer mit ihr tun. Welche Bedeutung hat Wahrheit für uns und in unserem Leben? Darüber wollen wir am

**Sonntag
2.
März**

im **IMPULS**-Gottesdienst **um 18 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

nachdenken und erfahren, welche Bedeutsamkeit Wahrheit in der Bibel hat.

IMPULS-Gottesdienst

- immer am **1. Sonntag** im Monat um **18 Uhr**
- in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
- immer mit einem **kleinen Imbiss** danach

Kollekten im März:

Amtliche Kollekte		Gemeinde-Kollekte
23. Februar	Für die von Cansteinsche Bibelanstalt e. V.	Für unsere Kirchenmusik
2. März	Für die Frauenarbeit, die Männerarbeit, die Familienbildung und das Projekt Leben in Vielfalt	Für unseren Gemeindebrief
9. März	Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland	Für unsere sozialdiakonische Arbeit
16. März	Für LAIB und SEELE	Für unsere Seniorenarbeit
23. März	Für die Partnerkirchen in Afrika	Für unsere Jugendarbeit
30. März	Für die Kirchenmusik – kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung	Für unsere Arbeit mit Kindern
6. April	Für das ökumenische Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Für unsere Konfirmandenarbeit

Kollekten einfach mit dem Smartphone geben:

Banking-App öffnen und anmelden, Geld senden / Überweisung auswählen, nebenstehenden Giro-Code scannen und Betrag eingeben. Beim Verwendungszweck ergänzen Sie bitte den Kollektenzweck gemäß obenstehender Übersicht. Dann mit Ihrem TAN-Verfahren abschließen.



Zahlen-mit-Code.com

Unser Gemeindebrief liegt für Sie bereit:

Christian Berg, Rechtsanwalt, Bahnhofstr. 16
 Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 25/26
 Beautyline - A. Woeste, Grimmstr. 8
 Apotheke „Alt-Lichtenrade“, Groß-Ziethener Str. 35
 Valere Senioren-Residenz Lore-Lipschitz-Haus
 Horstwalder Straße 15
 Apotheke Am Lichtenrader Damm,
 Lichtenrader Damm 49
 Larissa & Friseure, Lichtenrader Damm 95
 Kosmetik-Institut Julia, Lichtenrader Damm 160

NUSZ Familienzentrum Lichtenrade,
 Lichtenrader Damm 198-212
 Teltow-Apotheke, Nahariyastr. 27
 Schwarze-Adler-Apotheke, Prinzessinnenstr. 2
 Grundeigentümerversammlung Berlin-Lichtenrade e.V.,
 Rehagener Str. 34
 AlexA Seniorenresidenz, Rudolf-Pechel-Straße 32
 und in/an unseren Gemeindehäusern, in den
 Kitas, der Diakoniestation, der Begegnungsstätte,
 im Kirchhofs-Büro und den Kirchen sowie den Ent-
 nahmehäusern an den Schaukästen



Liebe Gemeinde,

Der Heilige Geist wirkt auf geheimnisvollen Wegen – manchmal sogar durch Gremien. So kann es einem jedenfalls vorkommen angesichts der Mahnung, die der Monatspruch für diesen März für uns bereit erhält.

Die ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen wählt schon immer drei Jahre im Voraus Jahreslosungen und Monatsprüche aus. Als sie das 2022 für dieses Frühjahr 2025 tat, konnte sie nicht ahnen, dass im Januar 2025 wieder Donald Trump als US-Präsident an die Macht kommen und sofort verschärfte Gesetze gegen Einwanderer erlassen würde. Und noch weniger konnte sie ahnen, dass im Februar diesen Jahres vorgezogene Bundestagswahlen stattfinden würden und im Wahlkampf in neuer Schärfe auch diskutiert wird: Wie gehen wir mit den Fremden in unserer Mitte um?

Wenn dieser Artikel erscheint, ist die Wahl vorbei, und ich weiß nun, beim Schreiben, noch nicht, was sie gebracht hat. Aber dieser Satz und seine Aktualität, die bleibt.

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ heißt es im 3. Buch Mose. Teil eines langen Kapitels voller Aufforderungen, in dem es ganz konkret darum geht: Wie kann man so leben, wie es Gott möchte? Ein sehr berühmter Satz steht in diesem Kapitel: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Aber dann geht es sehr handfest weiter: Dem Blinden soll man kein Hindernis in den Weg legen. Man soll nicht betrügen, nicht vor Gericht lügen, nicht jemand seinen Lohn vorenthalten. Alles Selbstverständlichkeiten eigentlich, um ein anständiger Mensch zu sein. Und eben auch das gehört dazu: Den Fremden, die Fremde nicht zu unterdrücken.

Dazu folgt noch eine Begründung, und die ist auch interessant: Ihr wisst doch selber, wie es war, und wenn nicht ihr, dann eure Eltern! Darum: „Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen“.

Hier wird nochmal wiederholt, was eigentlich selbstverständlich ist: Menschen sind würdig zu behan-

deln, als Gegenüber auf Augenhöhe. Das ist es, was eigentlich gemeint ist mit der Aufforderung, den Nächsten zu lieben: Nicht die großen, besonders warmen Gefühle – die zu erzwingen ja ohnehin nicht geht! – sondern zu sehen: Da ist ein Mensch wie ich. Mit gleicher Würde. Egal, wo jemand geboren ist. Nicht jemand, auf den ich herabsehen, den ich benutzen oder den ich gar herunterdrücken kann.

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ Dieser Satz ist nicht die Antwort auf alle politischen Herausforderungen, wenn es darum geht, eine Gesellschaft mit Menschen verschiedener Herkunft zu gestalten. Aber er ist eine Linie, hinter die wir als Christinnen und Christen nicht zurück können und dürfen. Menschen sind ernst zu nehmen und anständig zu behandeln, in ihren Bedürfnissen, ihren Fähigkeiten, ihrer Verantwortung!

Manche von uns wissen vielleicht tatsächlich aus eigener Erfahrung, wie sich das anfühlt, fremd zu sein oder als fremd wahrgenommen zu werden. Als weiße Mitteleuropäerin kenne ich das – trotz eines Auslandsjahres – nur in sehr abgeschwächter Form. Aber ich kann von den Erfahrungen anderer lernen, von dem, was sie mir erzählen. Wie schwer es war, nach dem zweiten Weltkrieg aus Schlesien heimatvertrieben neu anzufangen als Fremde in einem kleinen Dorf. Warum die Freundin aus Südamerika nicht gerne allein mit der Bahn in Brandenburg unterwegs ist. Wie es ist, hier zu sein, und trotzdem besorgt die Nachrichten aus der Ukraine zu verfolgen, aus Syrien, weil ich die Orte kenne, die dort zerstört werden. Und selbst, wenn sich das gerade nicht ergibt, kann ich immer noch auf die Bibel hören, die voll ist von Fluchterfahrungen und davon, fremd zu sein. Die darum auch den folgenden Satz festgehalten hat: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ Man soll ihn achten wie jeden anderen Nächsten, wie sich selbst. Dahinter können wir als Christinnen und Christen nicht zurück. Und dafür einzustehen, ist uns aufgetragen.

Ihre Pfn. Thora Weintz





Taizé

Liebe Gemeinde,
im *Musikgottesdienst* im März (**Sonntag, 16. März, 11 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**) wollen wir gemeinsam Taizé-Gesänge singen.

Taizé? Was ist denn das eigentlich?

Die Communauté de Taizé ist ein 1942 gegründeter internationaler ökumenischer Männerorden in Taizé, Frankreich. Bekannt geworden ist die Gemeinschaft vor allem durch jährlich stattfindende ökumenische Jugendtreffen, zu denen rund 100.000 Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen.

Die charakteristischen „Gesänge aus Taizé“ sind darauf angelegt, dass sie bei den Jugendtreffen von den internationalen, verschiedensprachigen Teilnehmern der drei täglichen Gottesdienste auch ohne besondere musikalische Kenntnisse mitgesungen werden können. Sie sind einstrophig, in schlichtem Satz, oft mehrstimmig oder kanonisch und werden

vielfach wiederholt. Auch lassen sie sich in vielen verschiedenen Sprachen singen.

Einige Taizé-Gesänge kennen Sie bestimmt, denn Sie haben bereits Einzug in unsere Gesangbücher gefunden: „Bleibet hier und wachet mit mir“ (EG 789.2) oder „Bleib mit deiner Gnade bei uns“ (EG 789.7) sind wohl die bekanntesten. Aber vielleicht kennen Sie auch bereits „Meine Hoffnung, meine Freude“ aus unseren blauen Gesangbüchern (HuT 134).

Wie Sie weiter oben lesen konnten, sind die Taizé-Gesänge meist mehrstimmig. Und wenn Sie Lust haben, für den Musikgottesdienst die Bass-, Tenor- oder Alt-Stimme (ugs. „zweite Stimme“) zu lernen, sind Sie herzlich eingeladen zu einer gemeinsamen Probe am Sonnabend, den 15. März, um 11.15 Uhr in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Bitte geben Sie mir Bescheid, wenn Sie an diesem Spontan-Chor teilnehmen wollen, damit ich besser planen kann.

Ihre Kantordin Johanna Hagemann

Eltern(zeit)chor



Hast du ein Baby und möchtest mal wieder was anderes singen als „Backe backe Kuchen“ und „Bruder Jakob“?

Du möchtest für dich singen und nicht nur für dein Kind? Dann sing mit uns, denn gemeinsam macht es noch mehr Spaß!

Und: Du musst keine Noten lesen können, keine schöne Stimme haben und brauchst keine Vorkenntnisse.

Wann?

Freitags 11-12 Uhr **Achtung, neue Uhrzeit!**

Wo?

Im Gemeindezentrum Nahariyastraße 33

Wer macht's?

Johanna Hagemann

Für wen?

Für Menschen mit Babys (auf der Welt oder im Bauch, leiblich oder adoptiert, Patchwork, Regenbogen, Patenkinder...)

Mitbringen?

Eine Decke zum Ablegen der Babys und evtl. ein Spielzeug

Noch was?

Bitte bei Johanna anmelden: j.hagemann@kg-lira.de

Leben in Seniorenwohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen mit und ohne Demenz

- Freundliche Einzelzimmer, ausgestattet mit eigenem Mobiliar
- Großzügige offene Gemeinschafts-Wohnküche
- Wohnliche Gemeinschaftsräume in familiärer Atmosphäre
- Große Dachterrasse mit Blick über den Süden Berlins bis zum Fernsehturm
- Bedarfsgerechte Pflege, Versorgung und Betreuung rund um die Uhr

**Evangelische Kirchengemeinde Berlin Lichtenrade
Seniorenwohngemeinschaft Groß-Ziethener Str. 88**

Informationen unter 030 74001950

E-Mail: diakonie-lichtenrade@web.de



Hallo Kinder, kommt mit Euren Eltern zum **Familien-Gottesdienst** in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Die nächsten Termine:
23. Februar und 30. März,
jeweils um 11 Uhr.

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

OSTER   BLUME

  GLÖCKCHEN

  MÄRZEN

 LAUCH



Kindergottesdienst
am **Sonntag**
9. März
11 Uhr

anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen

Herzliche Einladung an alle Kinder im Grundschulalter

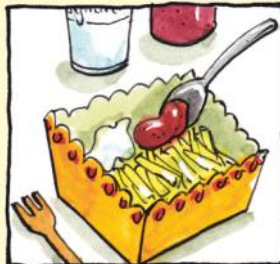
Thema: „David und Goliath“



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit



Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sich nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Auflösung: Bar-Lauch, Märzen-Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-Blume, Schnee-glöckchen

MINA & Freunde

DAS MOTTO FÜR „SIEBEN WOCHEN OHNE“ LAUTET DIESE JAHR...

IMMER DIESES MACHE DIES, LASS DAS!

SIEBEN WOCHEN OHNE „OHNE“, DAS WÄRE WAS. KEIN MOTTO, KEINE VORGABEN, KEIN SLOGAN USW.

ABER ICH DACHTE...

NICHT DENKEN, EINFACH LEBEN!

Neues Gottesdienstangebot nur für Kinder

Am Sonntag, dem 12. Januar 2025, fand nach langer Pause der erste Kindergottesdienst im Rackebüller Weg statt. Insgesamt 14 Mädchen und Jungen im Grundschulalter sind der Einladung zu dem neuen Angebot gefolgt und haben mit dem Team um Pfn. Britta Heesing-Rempel den Gottesdienst gefeiert. Das Thema war „Die Heilung des blinden Bartimäus“.

Eingestimmt wurden die Kinder in das Thema Blindheit durch eine Paarübung: einem Kind wurden die Augen verbunden und es konnte sich von einem anderen Kind durch den Raum führen lassen.



Ganz schön schwierig, wenn man nichts sieht und nur auf Fühlen, Geräusche und auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist.

Anschließend erzählte die Pfarrerin mithilfe des Erzähltheaters „Kamishibai“ die Geschichte von Bartimäus, der alle Kinder ganz gespannt lauschten.

Man sagt, dass blinde Menschen mit ihren Händen sehen. Um den eigenen Tastsinn zu stärken und als Erinnerung für zuhause, konnten die Kinder im



Anschluss an die Geschichte eigene Fühlkästen basteln. Zum Abschied gab es ein gemeinsames Mittagessen, bei dem sich alle kleinen und größeren Besucher stärken und besser kennenlernen konnten. Für die abholenden Eltern stand Kaffee bereit.

Der Kindergottesdienst wird zukünftig **jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Rackebüller Weg 64) stattfinden**. Das Angebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter und findet ohne Eltern statt.

Das Kindergottesdienstteam freut sich auf alte und neue Gesichter. Wer Interesse hat, in einen E-Mail-Verteiler für den Kindergottesdienst aufgenommen zu werden, sende gerne eine Nachricht an katzer@kg-lira.de.

*Carola Katzer
für das KiGo-Team*



Emsiges Basteln



Fühlkästen zum Mitnehmen



Seit 40 Jahren immer für uns da: **Knut Hoffart**

1985 – das Jahr, in dem Michail Gorbatschow in der UdSSR an die Macht kam und Boris Becker mit gerade einmal 17 Jahren Wimbledon gewann. Auch musikalisch war in diesem Jahr so einiges los: Dieter Bohlen machte mit Modern Talking Karriere und einige der größten Künstler der Zeit taten sich zusammen, um gemeinsam das Lied „We are the world“ aufzunehmen. Ihr Ziel war es, Geld gegen die Hungersnot in Äthiopien zu sammeln.

Aber auch hier bei uns in Lichtenrade tat sich in diesem Jahr musikalisch so einiges, denn **Knut Hoffart** begann seinen Dienst bei uns! Mit seinem Elan und flottem Tempo an Orgel und Klavier hat er die Gemeinde damals ganz schön auf Trapp gebracht – und tut dies bis heute! Doch

wir haben uns mit den Jahren aneinander gewöhnt und genießen den Schwung, den seine Musik nun schon seit 40 Jahren in unsere Gottesdienste bringt. Vor allem seinen vielen Improvisationen, die popmusikalische Elemente aufnehmen, setzte er immer wieder neue Akzente, besonders im Impuls-Gottesdienst.

Deshalb haben wir uns bei ihm auch dort am 2. Februar persönlich zum 40. Dienstjubiläum gedankt und wollen es auch hier noch einmal tun:

Vielen Dank, Knut Hoffart, für 40 Jahre wunderbare Kirchenmusik! Wir freuen uns, Sie bei uns in der Gemeinde zu haben – und zu hören.

Pfn. Heesing-Rempel



IMPULS-Gottesdienst am 2. Februar 2025:
Das ganze Team und Pfn. Heesing-Rempel gratulieren dem Jubilar



So viel du
brauchst...



Einladung zu sechs Begegnungen in der Passions-/ Fastenzeit

#klimafasten
5.3. bis 20.4.2025

Es fällt uns gerade nicht leicht, die vielen Veränderungen anzunehmen. Wir spüren aber persönlich und vielleicht auch politisch, dass wir Neues ausprobieren müssen. Zusammen mit anderen und gemeinsam ist das einfacher als allein.

Brauchen wir wirklich alles, woran wir uns gewöhnt haben? Ist es so schwierig mit weniger Komfort, weniger Materiellem und weniger hektisch zu leben?

Veränderungen zu bewirken und in eine noch nicht klare Zukunft aufzubrechen, braucht Mut. Und ein gemeinsames Bild, eine positive Erzählung, wie die Zukunft – auch ganz konkret bei uns in Lichtenrade – aussehen kann. Gemeinsame Vorstellungen können ungeahnte Energie freisetzen und uns kreativ, neugierig und mutig machen.

Ein Vorbereitungsteam aus unserer Gemeinde und aus der Salvator-Gemeinde hat für die Passions-Fastenzeit mit anderen Gruppen Begegnungen ge-

plant, die uns mit wichtigen Themen für ein „Gutes Leben in Lichtenrade“ in Verbindung bringen. Den Auftakt bildet ein gemeinsamer Gottesdienst in der Salvatorkirche. Am ersten Abend wird uns der Bezirksbürgermeister, Jörn Oltmann, besuchen, um die Vorstellungen des Bezirks für eine nachhaltige Entwicklung zu vermitteln und unsere Lichtenrader Vorstellungen kennenzulernen.

Dann wird das Thema gute Ernährung aus nachhaltigen Quellen in der Mälzerei eine Rolle spielen. Uns ist es wichtig, dass wir in diesem Jahr Gemeindeguppen wie die Senioren und die Jugend einbeziehen.

Den Abschluss bildet eine „Wassermusik“ zu Ehren unseres Dorfteichs bei der Dorfkirche. Jeder Abend wird uns auch einen Impuls bescheren, wie wir Kraft aus der Stille gewinnen können. Alle Begegnungen finden Sie in der Übersichtstabelle, wobei es noch zu kleinen Änderungen kommen kann.

Sonntag 9. März	Gemeinsam.unterwegs Ökumenischer Auftaktgottesdienst	11 Uhr Salvatorkirche
Donnerstag 13. März	Aufbruch.Neuland Nachhaltige Entwicklung im Bezirk, mit Jörn Oltmann (Bezirksbürgermeister)	18 Uhr Gemeindesaal Salvator
Donnerstag 20. März	Werte.Wandel Bioladen „Grünschnabel“/Wohnprojekt	18 Uhr Alte Mälzerei Steinstr. 41
Donnerstag 27. März	Schöpfung.morgen Jugendbeteiligung „Was wir wollen“	18 oder 19 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Donnerstag 3. April	Fakten.Gefühle Seniorenbeteiligung „Fairer Kaffee“	14 bis 16 Uhr Gemeindesaal Salvator
Donnerstag 10. April	Weg.Ziel Was wird aus unserem Wasser?	18 Uhr Dorfteich Lichtenrade

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und anregende **Gespräche über Gutes Leben** in Lichtenrade.
Sabine Damm-Jahn und Carolin Löffler

HANACK
Dachdeckerei GmbH


Innungsmittglied

- Steil- und Flachdach
- Solartechnik
- Bauklempnerei
- Wärmedämmmaßnahmen
- Dachstühle
- EnEV
- Zimmerei
- Schornsteinbau

Ibsenstraße 73 · 15831 Mahlow

☎ (0 33 79) 37 07 04 ☎ (030) 742 76 87

www.Hanack.de

Steuerberatung

Hans-Joachim Scheppang

Steuerberater · Dipl.-Betriebswirt · Dipl.-Soziologe

Rohrbachstr. 16a, 12307 Berlin
030 / 516 44 271
stbscheppang@web.de



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Ge-



walt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

*Ralf Meister,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der
Aktion „7 Wochen Ohne“*

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

1. Woche: Fenster auf

Lass Frische **herein**. Öffne dich und lass dich anwehen von Gottes Lebenshauch.

2. Woche: Seufzen

Wie oft geht der Atem nur noch kurz und hastig. In den Passionen des Lebens reicht die Luft nur noch für ein Seufzen. Atme es aus! Nimm dir Zeit! Wirf Ballast ab!

3. Woche: Singen

So strömt das Neue herein, die Kraft für den Weg. Mit neuem Atem formen sich Worte und Melodien. Neue Töne steigen auf.

4. Woche: Frischer Wind

Die Stärke göttlicher Macht weht uns an. Das, was mich atmen lässt, ist seine Nähe.

5. Woche: Dicke Luft

Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Dann weht Sturm über den Strand, die Wellen schlagen. Panik verfliegt. Neue Wege öffnen sich.

6. Woche: Ruhe finden

Gottes Lebensatem fließt uns zu. Er trägt durch, lässt durchhalten. Er hilft das Kreuz tragen.

7. Woche: Osterwunderluft

Und zu Ostern bricht sich das neue Leben in lautem Jubel Bahn. Wie kann es sein, dass Neues entsteht? Osterwunderluft weht durch die Welt.



Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2025** vom 5. März bis 21. April heißt „**Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik**“.

Der Kirchhof informiert



Im März beginnt der Frühling auf dem Kirchhof. Die ersten Gräber werden von der Wintereindeckung befreit und die Natur stellt sich auf den kommenden Frühling ein. Unsere Gärtnerinnen beginnen mit der Frühjahrsbepflanzung. Alle Nutzungsberechtigten, die im Vorjahr eine ganzjährige Grabpflege beauftragt haben, sollten spätestens

im Februar ein Angebot für das laufende Jahr bekommen haben. Unsere Friedhofsgärtnerinnen übernehmen alle Aufträge rund um die Grabpflege. Traditionell beginnt das Gartenjahr mit dem Pflanzen der Stiefmütterchen. Sollten Sie die Grabpflege noch nicht beauftragt haben, so nehmen Sie gerne Kontakt mit unserer Friedhofsverwaltung auf. Die Aufträge werden ganzjährig entgegengenommen. Über die traditionelle Wechselbepflanzung hinaus beraten wir Sie auch gerne zur individuellen Gestaltung eines Grabes. Unter der Mailadresse kirchhof@kg-lira.de können Sie uns jederzeit erreichen und die meisten Friedhofsangelegenheiten per E-Mail abwickeln.

Ihre Kirchhofverwaltung Lichtenrade



Bläsercombo

Liebe Gemeinde,

haben Sie sich gewundert, als Sie Anfang des Jahres im Gemeindebrief lasen, dass der Musikgottesdienst von einer „Bläsercombo“ gestaltet wird? Was und wer ist denn die Bläsercombo?

Schauen Sie doch einmal auf's Bild: Erkennen Sie die Musiker? Es sind unsere ehemaligen „Jungbläser“ unter der Leitung von Jens Bodenbug (rechts im Bild).

Warum aber heißen sie nicht mehr Jungbläser? Das hat zwei Gründe: Der Begriff „Jungbläser“ ist schon ein sehr alter, traditioneller und meint den Nachwuchs eines Posaunenchores, egal wie alt dieser Nachwuchs ist. „Jung“ bezieht sich hier auf die Dauer des Musizierens auf diesem Instrument. Oder wie das Evangelische Jugendwerk Göppingen so nett formuliert: „Wer neu in einen Posaunenchor einsteigt, wird „Jungbläser“ genannt – unabhängig vom Alter. Einzige Bedingung: Zähne sollten schon oder noch vorhanden sein.“ Da dies aber die Wenigsten wissen und wir explizit auch erwachsene Menschen einladen wollen mitzuspielen, haben wir uns entschieden den Namen zu ändern - soll doch eine Kontaktaufnahme und ein Mitspielen nicht am Namen scheitern!

Der zweite Grund: In unserem Bläserkreis spielen nur Blechbläser mit, in der Bläsercombo aber auch Saxophone, Klarinette und Querflöte (leider nicht auf dem Bild). Und so ist klar: Die Bläsercombo ist kein Nachwuchs-Ensemble für den Bläserkreis, sondern ein eigenständiges Ensemble, das sich nicht nur in der Besetzung der Instrumente vom

Bläserkreis unterscheidet. Und das ist gut so, denn so kann (fast) jedes Mal eines unserer beiden Bläser-Ensemble spielen, wenn wir draußen sind: zum Reisesegen, Erntedank, am Volkstrauertag auf dem Kirchhof, beim Laternenumzug der Kitas oder auf dem Nikolausmarkt, um nur ein paar Veranstaltungen zu nennen.



Haben Sie Lust mitzuspielen? Egal ob Sie bereits ein Blasinstrument spielen (und egal wie lang es schon ungespielt im Schrank steht) oder ob Sie gerne eins lernen möchten: Nehmen Sie gerne Kontakt zu mir auf und wir schauen, was für Sie passen könnte!

Mit musikalischen Grüßen,

Ihre Kantorin Johanna Hagemann



Was der GEMEINDE KIRCHENRAT beraten hat und was es sonst noch mitzuteilen gibt

Die erste Sitzung des Jahres 2025 fand am 14. Januar statt. Es wurde Folgendes aus der Gemeinde berichtet:

An den **elf Heilig-Abend-Gottesdiensten** unserer Gemeinde haben ca. 1.642 Gottesdienst-Besucher und -Besucherinnen teilgenommen

Der erste Gottesdienst seit mehreren Jahren in der **Kapelle Finchleystraße** am Heiligen Abend war sehr gut besucht, es blieben nur wenige Plätze frei.

Das **Krippenspiel an Heiligabend** in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit 16 Kindern/Jugendlichen war sehr schön.

An Heiligabend 2024 wurden **1.000 € mehr Kollekte für Brot für die Welt** gesammelt als im Jahr 2023.

Es fand der erste **Kinder-Gottesdienst** mit 14 Kindern im Grundschulalter statt und verlief sehr erfolgreich.

Die **Begrüßungsfahrt für neue Konfirmandinnen und Konfirmanden** mit 59 Teilnehmenden, davon 38 neue Konfis, fand an einem schönen Ort mit nicht so schöner Unterkunft statt.

Herr Skodlerack berichtet von seiner **kirchlichen Wanderung** nach Schlabendorf am See (bei Luckau) und der Begegnung mit dem dortigen GKR. Er regt einen weiteren Austausch an.

Beim **Gottesdienst an Silvester hat Friedrich-Wilhelm Schulze**, ehem. Kantor von Alt-Mariendorf, Orgel gespielt und das auf einem sehr hohen Niveau. Die Gottesdienstbesucher waren begeistert.

Der **Neujahrgottesdienst in der Kapelle Finchleystraße** war sehr gut besucht.

Weiterhin war natürlich die im November stattfindende **GKR-Wahl** ein wichtiges Thema, für das einige Punkte auch jetzt schon zu klären sind. Frau Stübler und Frau Katzer wurden zu so genannten Wahlkümmerern bestellt. Weiterhin wird noch ein Flyer als Werbung zur Kandidatur erstellt.

Der GKR plant einen **Wochenendtermin für das Frühjahr 2026 ein**, an dem sich dann die neu gewählten GKR-Mitglieder kennenlernen können.

Es wird beschlossen, dass die Bodenbeläge **in den Kitas und im Hort** teilweise erneuert werden.

Wie seit Langem üblich, beschließt der GKR die weitere Förderung eines **Deutschlandstipendiums bei der Evangelischen Hochschule Berlin** in Höhe von 1.800,- € für ein weiteres Jahr bzw. zwei Semester.

Der GKR beschließt, dass die Küsterei jedem Spender bei Spendenbeträgen ab 50 EUR eine

Danksagung/Spendenbescheinigung zukommen lässt, sofern die Adresse angegeben wurde.

Der **Beschluss des Haushaltsplans 2025 für unsere Gemeinde wurde zurückgestellt**, da im Personalbereich einige Ungenauigkeiten aufgelistet waren.

Der **Wirtschaftsplan für den Kirchhof für 2025 wird beschlossen** und die kreiskirchlichen Rechnungsprüfer werden gebeten, die Bilanz 2024 unseres Kirchhofs zu prüfen.

Für den **Tauschladen in der Nahariyastraße** soll ein neuer Schrank angeschafft werden.

Weiterhin wurden einige vertrauliche Personalangelegenheiten diskutiert und beschlossen.

Für den GKR grüßt Sie

Sabine Damm-Jahn

Denn Christus ist mein Leben,
und Sterben ist mein Gewinn. Phil 1,21

In der Nacht zum 31. Januar hat Gott, unser Herr



**RUTH
WALTHER**

geb. 19.4.1944
zu sich gerufen.

Sie war ihr Leben lang Gemeindehelferin in unserer Gemeinde, hat sehr vielen Kindern und Jugendlichen unseren christlichen Glauben näher gebracht.

Auch im Ruhestand hat sie noch im Gemeindevorstand und in der Gemeindebrief-Redaktion mitgearbeitet.

Wir sind dankbar, dass wir sie hatten.

Die Beerdigung findet statt am 13. März 2025 um 10 Uhr auf unserem Kirchhof Paplitzer Str. 10-24

Einen würdigen Nachruf wird es in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes geben.

Evangelisch im Osten Unsere Landeskirche hat einen Claim

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. So heißt unsere Landeskirche. Wie im Namen vieler anderen deutschen Landeskirchen ist damit die Region umrissen, in der wir uns befinden. In unserem Fall ist dies ein ungewöhnlich langer Name, der von außen und in der Kommunikation oft als umständlich und nicht eingängig wahrgenommen wird.

Wenn ein Mensch so heißen würde, dann würde man ihm vermutlich ganz schnell einen Spitznamen geben. Nun gibt es bereits so etwas wie einen Spitznamen, die Kurzform: EKBO. Liebevoll als ein Wort gesprochen klingt es freundlich, besonders, vielleicht sogar ein wenig knuffig. Die Abkürzung EKBO wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Nur ist diese für sich stehend für Außenstehende nicht verständlich. Wer ist das: EKBO? Was machen die? Der Name ist zwar prägnant und klingt freundlich, aber wer steht dahinter?

Daher wurde von der Kirchenleitung entschieden, dass die Landeskirche „EKBO“ mit dem Zusatz „Evangelisch im Osten“ nutzen will. Der Zusatz ist ein Claim, der die Marke schärft, Identität und Kern einprägsam in wenige Worte fasst. Und er schafft ein Gemeinschaftsgefühl. Er sagt, wofür die EKBO steht, woran man sie erkennt. Was sie von anderen unterscheidet. Wer den Claim hört, weiß, mit wem er es zu tun hat.

Kern unserer Gemeinschaft und Kirche ist das Evangelische. Es lässt sich gewissermaßen vom Markenzeichen sprechen. Und im Claim klingt auch wieder die Region an, wie auch in unserem ausgeschriebenen Namen, denn wenn man auf eine Deutschlandkarte blickt, dann liegt die EKBO im Osten.

Der Osten ist zuallererst eine Himmelsrichtung, eine, die mit Licht verbunden wird. Hier geht die Sonne auf. In der Bibel steht der Osten oft für Neuanfang, Erneuerung oder das Wirken Gottes. Ganz am Anfang der Bibel wird der Osten schon erwähnt, in der Schöpfungsgeschichte – denn der Garten Eden liegt im Osten.

Aber der Osten ist nicht nur eine Himmelsrichtung. Wenn wir heute in Deutschland vom Osten sprechen, dann denken wir vermutlich schnell an die geteilte Geschichte in diesem Land, die zwar seit 35 Jahren überwunden ist, aber nachwirkt. In Ost und West wurde sehr vieles verschieden erlebt und wird heute noch vieles anders gesehen und erzählt.

In der DDR haben die Menschen der evangelischen Kirche unter den Bedingungen eines totalitären Staates andere Erfahrungen gemacht, waren anders unter Druck, als die Menschen in der Kirche im westlichen Teil Deutschlands. Christinnen und Christen haben im friedlichen Widerstand in

der DDR und dann in der friedlichen Revolution, die zu deren Zusammenbruch führte, eine wichtige Rolle gespielt. Gemeinden waren so mutig, Freiheitsräume zu schaffen, und aus dem Gebet heraus in den Protest zu gehen. In den Kirchen brannten die Kerzen für die, die in Haft waren und um die man sich sorgte.

Evangelische Christinnen und Christen gehörten zu den Ersten, die sich politisch engagierten und sich demokratisch organisierten: für Runde Tische sorgten, Verantwortung für die Aufarbeitung übernommen hatten.

Das schwingt mit im Claim der EKBO: „Evangelisch im Osten“. Das sind wir. Evangelisch sowieso. Und eben auch im Osten.

Nun könnte man sicherlich diskutieren, ob Menschen, die aus West-Berlin stammen, sich mit „Evangelisch im Osten“ identifizieren können. Der Osten sei doch in Cottbus oder Perleberg, nicht aber in Zehlendorf oder Schöneberg, solche Argumente werden auch heute noch, über drei Jahrzehnte nach der Maueröffnung, genannt. Doch Kirche und Region wachsen seit 35 Jahren zusammen. Und als Kirche liegen wir inzwischen gemeinsam im Osten der Bundesrepublik. Das macht der Claim stark.

Der Claim schafft so beides. Er ist prägnant und schnell eingängig. Für die Kommunikation in die Öffentlichkeit ist das hilfreich. Und der Claim kann dazu führen, dass wir ins Gespräch kommen – darüber, was alles in diesen Worten für uns mit-schwingt, welche Assoziationen bei uns aufkommen, welche Geschichten wir dazu erzählen möchten. Wir sind gemeinsam Kirche, auch indem wir uns über unsere unterschiedlichen Erfahrungen miteinander austauschen und in der Verschiedenheit nach dem suchen, was uns verbindet.

Statt des Langnamens können wir nun also in der Landeskirche „EKBO – Evangelisch im Osten“ nutzen, wo immer es sinnvoll erscheint. In den Sozialen Medien und auf den Homepages ist ein guter Platz, in Pressemeldungen und Veranstaltungskündigungen. Als Logo lässt es sich platzsparend und eingängig statt des langen Logos verwenden.



Vier Worte, die es in sich haben. Die neugierig machen, zur Diskussion anregen, ein Heimatgefühl geben, einen neuen Akzent setzen – denn im Osten geht die Sonne auf.



Kirche und Karneval

Die Anfänge des Karnevals lagen – soweit bekannt ist – vor 5.000 Jahren in Mesopotamien. Grundlage war schon damals die Idee des Gleichheitsprinzips zwischen Arbeitern und Herrschern, natürlich nur während der Feierlichkeiten. Im Mittelalter, etwa vom 12. bis zum 16. Jahrhundert, feierte man um den 6. Januar Narrenfeste, in deren Rahmen auch kirchliche Rituale parodiert wurden.

Die älteste bekannte literarische Erwähnung der „fasnaht“ findet sich in Wolfram von Eschenbachs „Parzival“, also im 12. Jahrhundert. Die heute ge- läufigste Erklärung des „Karneval“ leitet sich aus dem lateinischen „carne vale“ = „Fleisch lebe wohl“ her. Es handelte sich also schon frühzeitig um eine Art Fastenzeit. Heute ist der Begriff etwas weiter gefasst: Manche Menschen verzichten auf Genussmittel wie Alkohol oder Süßigkeiten, auf den Gebrauch des Autos oder nehmen sich vor, ihr Verhalten anderweitig für einige Zeit zu verändern. Unsere Evangelische Kirche schlägt jedes Jahr ein Thema für die „7 Wochen ohne“ vor, 2025 ist es „7 Wochen ohne Panik“. Auf Seite 10 oder unter <https://www.7wochenohne.de/luft-holen-sieben-wochen-ohne-panik> können Sie sich die Empfehlung einmal genauer anschauen.

Um welche Zeit es sich da handelt, ist im Laufe der Zeiten sehr unterschiedlich gehandhabt worden.

Am 11.11. spricht man ja auch schon vom Beginn des Karnevals, was aber eher mit der auf Weihnachten vorbereitenden „kleinen Fastenzeit“, dem Advent, zu tun hat. In etlichen deutschsprachigen Ländern gilt der 6. Januar (Dreikönigstag) und verstärkt der 2. Februar (Mariä Lichtmess) als Beginn der Karnevalszeit und dann ist bekanntermaßen



Ein Kreuz mit der Asche von Palmenzweigen

„am Aschermittwoch alles vorbei“ und die Fastenzeit beginnt. Sie dauert 40 Tage und endet mit der Osternacht (und falls Sie jetzt nachgezählt haben: die Sonntage zählen nicht mit). In der Mitte der Fastenzeit gibt es sogar einen besonderen Sonntag: Laetare, ein „Freudensonntag“ in der Fastenzeit. In den Liedern und Texten für diesen Sonntag strahlt die Vorfreude auf die Auferstehung schon hindurch. Die liturgische Farbe ist eigentlich rosa, das durch das österliche weiß schon etwas aufgehellte violett. Wir haben – wie die meisten Kirchengemeinden allerdings keine rosa Paramente. Früher durfte die Orgel nur an diesem einen Freuden-Sonntag in der Fastenzeit erklingen, darauf müssen wir heutzutage ja nicht mehr verzichten.

Diese enge Verknüpfung mit dem Kirchenjahr und seinem liturgischen Ablauf kennen die meisten „Karnevalisten“ heute nicht mehr. Selbst in einer der Hochburgen des Karnevals, in Köln, wird er als rheinisches Volksfest bezeichnet und wird alle Jahre wieder von Millionen von Menschen stürmisch,



Kräppel oder Krapfen oder Berliner??

**Christian
SCHLEECH**
Dachdeckerei und Holzschutz GmbH
Meisterbetrieb für Dachdeckerei und Klempnerei

Lessingstraße 41a · 12305 Berlin
Tel. 0171/6401665
Fax. 030/6917237
Mail: postfach@schleeh.berlin

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice

12269 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon (030) 773 46 05

Kirche und Karneval (Fortsetzung von Seite 14)

heiter und feuchtfröhlich gefeiert. Allerdings werden in der närrischen Zeit auch Gottesdienste im „kölschen“ Dialekt gefeiert.

Es gibt auch andere Hochburgen, z.B. Frankfurt (Main) oder das Münsterland, Berlin gehört sicher nicht dazu. Der Berliner Karneval hat zwar eine lange Tradition aufzuweisen, ist jedoch nie so richtig in der Berliner Gesellschaft angekommen. Großer Beachtung und Beliebtheit erfreut sich allerdings der „Karneval der Kulturen“, der im Juni durch die Straßen zieht.

Bereits 1430 feierten Großfamilien und Ratsherren in der Stadt die so genannte „Fastelawende“, im 15. Jahrhundert wurde das „Zampern“ (Umzüge und Tanzveranstaltungen) durch Zuwanderer aus der Lausitz in Berlin bekannt gemacht. Die Intensität der Feiern nahm immer weiter zu, und so wurde 1629 das erste Verbot der „Mummenschänze, Komödien sowie Gauklerspiele“ ausgesprochen.

Ab 1659 wurden weitestgehend auch noch die Maskenumzüge der Berliner Handwerker verboten – hauptsächlich wohl, weil die Handwerker bis zu acht Tage „blau“ machten, um richtig zu feiern.

1743 wurden im Berliner Opernhaus die Karneval-Redouten eingeführt, Maskenbälle mit bis zu 2.000 Gästen und üppiger Bewirtung, u.a. mit Berliner Pfannkuchen und Punsch, wobei auch die Zukunft aus Kaffeesatz und Karten gedeutet wurde.

1815 wurde das Rheinland preußisch, nach Berlin kamen Zuwanderer, die ihre Karnevalsbräuche mitbrachten. Auch bei anderen wesentlichen Verände-



Traditionelle Masken der alemannischen Fastnacht

rungen, z.B. der Wiedervereinigung, hat es Versuche gegeben den Berlinern die Freude am Karneval beizubringen, gelungen ist das nicht.

Als ich einmal meine Tante am Bodensee besuchte, begegnete ich verwundert der alemannischen Fastnachtstradition. Mit Holzmasken und traditionellen Kostümen – auch meine Tante hat solche für ihren Verein genäht – zieht oder „springt“ man durch die Straßen. Es gibt eine Narrenzunft aus dem 16. Jahrhundert und die Masken und Kostüme sind auch in Museen dokumentiert.

Dagmar Seidlitz

Zum Nach- und Weiterlesen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Karneval#Anf%C3%A4nge_bis_1961

<https://konfessionen.org/karneval-bedeutung-christentum/>

<https://konfessionen.org/karneval-bedeutung-christentum/>

AM

TELTO-APOTHEKE

Dr. Andreas Dehne

Nahariyastraße 27

Tel.: 745 70 02

Fax: 707 66 331

Ihre Hausapotheke:

- Kompressionsstrümpfe und Bandagen - auch nach Maß - ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- Gesprächskreise für Diabetiker, Atemwegserkrankungen
- Kostenloser Lieferservice

BRUWELEIT

BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 132
12277 Berlin

info@bruweleit-bestattungen.de
www.bruweleit-bestattungen.de

Tel. 030-723 23 880
Fax 030-723 23 878

Schornsteinfegermeisterbetrieb
Carsten Schloß Innungsbetrieb
12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de

Die Dorfkirche

Berlin-Lichtenrade

Geschichtliches aus unserem Dorf, der Kirche und der Gemeinde.

Erhältlich für 5 € in der Dorfkirche und in der Küsterei.



WAHLEN IM
NOV
2025

**DU BIST
ENTSCHEIDEND**



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.



Theologe und Widerständler Veranstaltungsreihe zum Bonhoeffer-Jahr

In diesem Jahr jährt er sich zum 80. Mal: Der Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Am 9. April 1945, kurz vor Ende des Krieges, wurde er von den Nationalsozialisten grausam hingerichtet, weil er Teil einer Widerstandsgruppe war. Die Notwendigkeit dafür hat er so klar gesehen wie nur wenige in der evangelischen Kirche. Sein Vermächtnis wirkt nach: Als klarsichtiger und mutiger Mensch, als kluger Theologe, als Verfasser von Büchern, Briefen und Gedichten. Und er gibt immer noch Anlass zu Diskussionen – in diesem Jahr wird ein umstrittener Bonhoeffer-Film aus den USA auch bei uns in die Kinos kommen.



Auch eine unserer Kirchen in Lichtenrade ist nach Dietrich Bonhoeffer benannt. Grund genug, in dieser Passionszeit gleich mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen dort an ihn zu erinnern.

Den Auftakt macht am

Samstag 8. März um 19 Uhr eine Vorführung des Films „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“.

Wer über den eigenen Glauben und Bonhoeffer nachdenken möchte, der ist richtig bei einem Kurs von vier Donnerstag-Abenden im März und April, und zwar am

Donnerstag	Donnerstag	Donnerstag	Donnerstag	jeweils um 19 Uhr
13. März	20. März	27. März	3. April	

Wir beschäftigen uns gemeinsam mit Themen wie der eigenen Glaubensbiographie, mit dem Menschen Jesus und der Menschenwürde, aber auch der Frage, welche Rolle die Bibel und ihre Rede von Kreuz und Auferstehung für unsere Haltung zum Leben bedeuten kann und beziehen dabei auch Texte und Perspektiven von Dietrich Bonhoeffer mit ein.

Am

Samstag 5. April

um 19 Uhr lädt der
Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor Lichtenrade ein zum



ein zum

Bonhoeffer-Abend: Musikalische Interpretationen seiner Texte werden kombiniert mit Lesungen aus seinem Briefwechsel mit seiner Verlobten, Maria von Wedemeyer.

Am

Sonntag 6. April

um 18 Uhr widmet sich auch der Impuls-Gottesdienst dem Thema Bonhoeffer. Dazu haben wir Pfr. Wolfgang Weiß zu Gast.

Und schließlich steht am Ende der Veranstaltungsreihe, am

Mittwoch 9. April

um 19 Uhr eine **Andacht** in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche unter Beteiligung von Chor und Konfis, die seinen **Todestag** aufnimmt.

Pfn. T. Weintz

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale. **TAG UND NACHT
030 751 10 11**

Mehr auf **unserer Webseite**

In Lichtenrade Goltzstraße 39 • Hausbesuche

Westkreuz



Spaß und Unterhaltung am Faschings-Dienstag im Seniorenkreis:

Oberkellnerin Jacquelinchen – eine Tanz- und Animationsshow

Jaquelinchen, die flinke, gutaussehende, hochqualifizierte Fachservierkraft bringt mit ihrer großen Klappe jede Gesellschaft in Stimmung (graefinmariza.de)

Lachen Sie mit den Seniorinnen und Senioren im Rahmen des Seniorenkreises!

Wo?

Gemeindezentrum Nahariyastr. 33, 12309 Berlin

Wann?

Dienstag
4.
März

Beginn: 14.30 Uhr

Teilnahmegebühr incl. Getränk und Gebäck: 15 €

Anmeldung erforderlich bei Barbara Matthies:

☎ 746 88 94 30 oder Mail an: matthies@kg-lira.de



Vorankündigung – nicht nur für Senioren und Seniorinnen!

„Wanderer im Wind“

– eine musikalische Lesung mit dem Sänger und Liedermacher **Wolfgang Rieck** (Rostock) zu Barlach-Plastiken und Briefauszügen aus der Korrespondenz des Bildhauers.

Das Werk des Bildhauers und Dramatikers Ernst Barlach ist sehr eng mit dem Land Mecklenburg verbunden. Fast alle seine bildhauerischen und grafischen Arbeiten sowie seine Theaterstücke sind von 1910 bis 1938 in Güstrow entstanden. Seine expressionistischen Arbeiten gehören zum wichtigsten kulturellen Bestand deutscher Kunst des 20. Jahrhunderts.



WOLFGANG RIECK

Der in Rostock gebürtige Sänger und Liedermacher Wolfgang Rieck beschäftigt sich schon lange und intensiv mit dem Schaffen Ernst Barlachs und hat sich von seinen Plastiken immer wieder künstlerisch inspirieren lassen.

In seiner musikalischen Lesung „Wanderer im Wind“ kann man diese Lieder zusammen mit gelesenen Briefauszügen aus der Korrespondenz mit Verwandten, Freunden und Künstlerkollegen erleben.

Rieck begleitet sich dabei selbst mit vielfältigem Instrumentarium vom Banjo über Gitarren, Flöte u.a.

Aus den Briefauszügen spricht eine humanistische Persönlichkeit, die von Humor, großer Ernsthaftigkeit und unbedingtem Gestaltungswillen geprägt ist.

Den Besucher der musikalischen Lesung „Wanderer im Wind“ von Wolfgang Rieck erwartet ein umfangreiches, unterhaltsames und kurzweiliges Programm, das uns etliche, neue Seiten aus dem Leben und Schaffen eines großen Künstlers präsentiert.

Termin:

Freitag
16.
Mai

Zeit: 16 - 18 Uhr

Ort: Gemeindehaus Goltzstr. 33, 12307 Berlin

Eintritt: 12 € inkl. Getränk und Knabbereien in der Pause

Anmeldung erforderlich bei Barbara Matthies:

☎ 746 88 94 30 oder Mail an: matthies@kg-lira.de

Musik zur Passionszeit



Es musizieren:
der ökumenische Bläserkreis Lichtenrade
Johanna Hagemann, Orgel

Sonntag, 22. März, 18 Uhr
Dorfkirche Lichtenrade



Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade



Fastenbrechen im Ramadan

Wann: 22. März 2025

Wo: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
Rackebüller Weg 64

Uhrzeit: 17 Uhr

Seit 10 Jahren sind im Gemeindezentrum Nahariyastraße regelmäßig türkische Frauen in der Küche im Untergeschoss zu Gast. Sie treffen sich einmal im Monat, um gemeinsam zu kochen und zu plaudern. Dazu sind auch alle interessierten Gemeindeglieder willkommen, die die anatolische Küche kennenlernen wollen.

Die Frauengruppe organisiert sich über die Vereine **Femia e.V.** und **KuKiez e.V.**, die sich für interkulturellen Dialog und für Bildung und Kultur engagieren. Im Gemeindezentrum haben wir fröhliche Begegnungen, einige der Frauen und ihre Ehemänner nehmen auch Anteil an unserem Gemeindeleben.

Jetzt laden sie uns erneut zum Fastenbrechen im Ramadan ein. In der Fastenzeit kommen Familien am Abend zusammen, um bei Sonnenuntergang miteinander zu essen und geistliche Gemeinschaft zu pflegen.

Die Frauen von Femia e.V. und KuKiez e.V. haben uns eingeladen, am

Samstag 22. März diese Tradition des Islam kennenzulernen und einfach mitzumachen. Wir



KuKiez
Kiez der Kulturen e.V.



sind gespannt auf den Austausch über unterschiedliche Bräuche und Gemeinsamkeiten. Ein Mann aus der Versammlung wird als „Müezzin“ das Fasten dieses Tages

brechen. Dann wird gemeinsam gegessen und anschließend gebetet.

Zum Schluss gibt es Tee und Süßes. Auf diese Weise feiern wir dann schon zum vierten Mal miteinander.

Wenn Sie an dem Treffen teilnehmen möchten, dann kommen Sie am

Samstag 22. März

um 17 Uhr dieses Mal in die **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**,
Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin.

Da maximal 50 Plätze vergeben werden können, wird um Anmeldung unter ☎ 746 48 31 oder jarysz@kg-lira.de bis zum 15. März 2025 gebeten.

Wir freuen uns, dass das gemeinsame Leben unter dem Dach des Glaubens in unserer Gemeinde und mit unseren Geschwistern im Glauben an den einen Gott wächst!

Pfr. R. Wieloch





Ein erster Tagesausflug im Jahr 2025 für Seniorinnen und Senioren:

Adonisröschenblüte bei Mallnow und Kunstschätze der

Frankfurter Marienkirche (Frankfurt/Oder) in Kooperation mit umlandtouren.de

Viele Kunstschätze der berühmten Frankfurter Marienkirche, die in dieser Form und Zusammensetzung in Brandenburg einmalig sind, befinden sich heute in der St. Gertraud-Kirche, der heutigen Pfarrkirche der evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder).

Während einer Führung am Vormittag werden uns diese näher gebracht. Wir halten inne bei einer kurzen Andacht (B. Matthies). Nicht nur die Kunstschätze, auch das Gebäude ist außergewöhnlich.



Marienaltar in St. Gertraud, Frankfurt.

© Wolfgang Gülcker

Anschließend werden wir uns in einem griechischem Restaurant unmittelbar an der Oder für den weiteren Tag beim Mittagessen stärken. Nach dem Essen bleibt Zeit, die Uferpromenade zu genießen oder einen Spaziergang über die Stadtbrücke nach Slubice (Polen, Personalausweis!) zu tätigen.

Wenn bei Mallnow im Oderland die kleinen Adonisröschen blühen, ist endgültig Frühling. Bis Ende April verwandeln sich die in Deutschland einmaligen Trockenrasengebiete in ein kleines gelbes Blütenmeer. Das Adonisröschendorf Mallnow,



Adonisröschen © Peter Fahlke

wo wir am Nachmittag auch gemeinsam Kaffee trinken werden, liegt direkt an der Hangkante zum Oderbruch. Bei einem Frühlings-Spaziergang durch das mit Wanderwegen durchzogene Naturschutzgebiet genießen wir die leuchtend gelben Blütenteppiche der Adonisröschen, aber auch Kuhschellen und Schlüsselblumen sind zu finden. (umlandtouren.de)

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

Fahrt mit dem Reisebus, Mittagessen, Kaffeegedeck, Führung in der St. Gertraud-Kirche, Aufenthalt an der Oder, Frankfurter Marienkirche, Mallnow mit Adonisröschen, ganztägige Reiseleitung und Begleitung/Unterstützung durch Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde.

Termin:

Mittwoch
9.
April

Dauer: ca. 9 Stunden

Preis pro Person: 80 €

Anmeldungen:

ab 6.3.2025 bei Barbara Matthies,

☎ 746 88 93 30 oder mail an: matthies@kg-lira.de

Diakonie-Station
Lichtenrade

Lebenswert im Kiez

Wir suchen Sie als:

Pflegefachkraft in Teilzeit

Pflegekraft in Teilzeit

Informationen unter Tel.: 74 0019 5-0

Bewerbungen oder Anfragen an:

diakonie-lichtenrade@web.de

Diakonie-Station Lichtenrade gGmbH
Finchleystr. 12, 12305 Berlin



Mit Anderen aktiv sein macht Spaß!

Bei unserem Projekt: „Voll im Leben, gemeinsam aktiv“ haben wir in erster Linie an Menschen zwischen 55 und 66 Jahren gedacht. Ältere oder Jüngere sind aber auch herzlich willkommen.

Wenn Sie Lust haben, in einer Gruppe mit Anderen gemeinsam Treffen, Aktivitäten, Themen und mehr mitzugestalten, sind Sie hier richtig. Bei Fragen zu den einzelnen Gruppen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Kontaktperson oder an die Koordinatorin.

Jederzeit können neue Gruppen über die Koordinatorin des Projektes gegründet werden.
Koordinatorin: Irene Rabenstein, ☎ 76 50 38 94. E-Mail: rabenstein@kg-lira.de

Gruppe „Autobiografisches Schreiben“

Jeweils **dienstags im Dreiwochen-Rhythmus von 11 bis ca. 13 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33**, 1. Etage, Konfirmandenraum

Nächstes Treffen: 4. März, der 2. März-Termin fällt ausnahmsweise aus.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Scheil-Cadow.

Kontakt: Manuela Scheil-Cadow, ☎ 01791036525

E-Mail: Autob.Schreiben@kg-lira.de

Gruppe Literatur:

Jeweils am **ersten Montag des Monats, 19 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64, im kleinen Gruppenraum im 1. Stock.

Nächstes Treffen am 3. März, 19 Uhr.

Besprochen wird das Buch „Die Bagage“ von Monika Helfer.

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Stephanie Griesing, ☎ 76 58 75 08,

E-Mail: literatur@kg-lira.de

Gruppe „Mit dem Fotoapparat unterwegs“

Einmal monatlich dienstags. **Nächstes Treffen am 11. März 10.45 Uhr am Britzer Garten, Eingang Tauernallee.**

Unter dem Motto „Den Frühling entdecken“ wird die Gruppe mit dem Fotoapparat im Britzer Garten unterwegs sein.

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen, melden sich aber bitte vorher telefonisch an. Dies ist auch wichtig, falls es zu Terminverschiebungen kommt.

Kontakt: Angelika Lietzke, ☎ 017632561574,

E-Mail: foto@kg-lira.de

Gruppe Gitarre:

Jeweils **mittwochs 18 bis 20.15 Uhr in Alt-Lichtenrade 105.**

Seit mehreren Jahren besteht die Gitarrengruppe im Rahmen des Projektes „Voll im Leben, gemeinsam aktiv“. Sie blickt zurück auf viele fröhliche Abende mit Gitarrenmusik, Gesang und Gedankenaustausch. Das Repertoire ist breit gefächert, von Folk über Pop bis hin zu Schlagern, Gospels und Oldies. Zu den Gitarren haben sich inzwischen auch die Ukulele und die Mundharmonika gesellt. Besonders freut es die Gruppe, dass sie bereits mehrmals den Musikgottesdienst musikalisch begleiten durfte. Sie freut sich für die Zukunft auf viele weitere Musikabende.

Kontakt: Norbert Tegeder, ☎ 391 68 67

E-Mail: gitarre@kg-lira.de

Gruppe Walken:

Jeweils **donnerstags um 18 Uhr** vor der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64.

Wer Spaß am Walken mit und ohne Stöcke hat, ist jederzeit ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Kontakt: Barbara Brieskorn, ☎ 743 32 63

E-Mail: walken@kg-lira.de

Gruppe Standard-Latein-Solotanz:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat an einem Sonntag.

Nette Solotänzerinnen treffen sich seit 3 Jahren regelmäßig zum Standard-Latein-Freestyle-Tanz. Die Gruppe kann zur Zeit keine neuen Teilnehmerinnen aufnehmen.



Malteser

...weil Nähe zählt.

LETZTE-HILFE-KURS

für Berliner Bürger/-innen

Die Malteser bieten neben den bekannten Erste-Hilfe-Kursen auch Letzte-Hilfe-Kurse an. Sie geben Anregungen für den Umgang mit Trauer und Sterben im eigenen Umfeld.

Themen des Kurses

Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Körperliche und seelische Nöte lindern, Abschied nehmen

Kurstermine

15.05.2025, 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr

22.09.2025, 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr

Veranstaltungsort

Evangelische Kirchengemeinde

Gemeindesaal

Goltzstr. 33

12307 Berlin-Lichtenrade

Anmeldung

Malteser Hilfsdienst e.V.

Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Maxi Eggert

Tel.: 030/700 733 18

Mail: hospiz.lichtenrade@malteser.org

www.malteser-berlin.de/hospiz



Wir laden Sie ein zu folgenden regelmäßigen Veranstaltungen:

Kirchenmusik

- R Kinderchor *pizzicanto!* dienstags
Kinderchor 1, 5 – 6 Jahre, von 16.30 bis 17 Uhr
Kinderchor 2, ab 7 Jahre, von 17 bis 17.45 Uhr
Jugendchor von 17.45 bis 19 Uhr
(Leitung: Fr. Knebel, ☎ 0179 628 02 75,
Kontakt: Fr. Hasche, ☎ 54 43 17 35),
- R Bläsercombo (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung: Hr. Bodenburg), dienstags um 18.30 Uhr
- R Bläserkreis (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung Hr. Rudolph), dienstags um 19.30 Uhr
- R Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor
(Fr. Henniger), mittwochs um 19.30 Uhr
- N Eltern(zeit)chor (Leitung Fr. Hagemann)
Freitag von 11 bis 12 Uhr, Termine nach Ver-
einbarung, um Anmeldung wird gebeten

Gespräche, Treffen

- N Treffen der Schlaganfall-Betroffenen
jeden 3. Fr. im Monat (21.3.) von 14 bis 16 Uhr
- G Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
(Hr. Herzau, ☎ 745 18 35, www.oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de), jeden 3. Di. im
Monat (18.3.) um 19 Uhr im großen Saal
- R Offener Abend (Hr. Kasch, ☎ 745 37 15),
Mo., 10.3. und 24.3. von 16 bis 17.30 Uhr

Tanz, Bewegung, Entspannung

- G Gymnastik mit Spaß und Musik (Fr. Koch, FBS,
☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 9 und 10.15 Uhr
- G Ausgleichende Gymnastik für jedes Alter
(Fr. Koch, FBS, ☎ 755 15 16 35),
mittwochs um 11 Uhr
- R Gymnastik mit Musik (Fr. Renner-Kranich und
Fr. Brieskorn, ☎ 743 32 63), montags um 18 Uhr.
Bitte vorher bei Fr. Renner-Kranich informieren:
☎ 47 06 45 86
- N Qi Gong (Fr. Patke, ☎ 742 45 54),
montags um 17 Uhr
- G Seniorentanz (Fr. Fried, ☎ 744 42 44),
Di., 11.3. und 25.3. um 15 Uhr

Kreatives Arbeiten

- N Handarbeitskreis für Senioren (Fr. Köhler,
☎ 707 82 784), montags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Arbeitsgruppe Aquarellkurs (Fr. E. König,
☎ 706 28 55), dienstags vierzehntägig von
18 bis 20 Uhr (4.3. und 18.3.)
- N Malen (Fr. Schweiger, FBS, ☎ 663 54 85),
mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr
- R Kreative Schreibwerkstatt
(Fr. Malkowsky-Moritz, FBS, ☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 10 Uhr

Kinder

- G Musikalische Früherziehung
(Fr. Kaiser, FBS, ☎ 755 15 16 35),
montags um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr
- Weitere Angebote unter Kirchenmusik*

Senioren

- !! Spaziergangsgruppe donnerstags 14 Uhr,
Treffpunkt bei Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49 erfragen
- R Wandergruppe (Hr. Dietsch, ☎ 0157 346 19 683),
Mo., 3.3. um 9.30 Uhr (S-Bhf. Lichtenrade)
- R Spielegruppe (Fr. Marquardt, ☎ 745 53 00)
Mo., 10.3. und 24.3. von 14 bis 17 Uhr
- G Seniorenclub (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Seniorenkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- R Seniorenfrühstück
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 5.3. von 9 bis 10.30 Uhr
Anmeldung erforderlich! Kostenbeitrag 5 €
- R Singkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 5.3. von 10.30 bis 11.30 Uhr
- G Smartphone-Treffpunkt
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Di., 11.3. von 10.30 bis 12 Uhr
Teilnahme ist kostenlos.

Besuchsdienst für Senioreng Geburtstage

- G Do., 27.3. um 11 Uhr
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
- N Mo., 31.3. um 9.15 Uhr
(Fr. Tietz-Peter, ☎ 746 11 42)
- R Fr., 28.3. um 9.30 Uhr
(Fr. Lembke, ☎ 745 58 86)

G=Goltzstr. 33, N=Nahariyastr. 33, R=Rackebüller W. 64

Seit 1905 aus Tradition



*Dannert
Bestattungen*

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



Mitglied der
Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg



Partner des
Kuratoriums Deutsche
Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



12305 Berlin-Lichtenrade · Bahnhofstr. 14
Tel.: (030) 744 50 07 (Tag- u. Nachruf)
www.dannertbestattungen.de



Freude und Leid in der Gemeinde

Bestattet wurden:

Datenschutz. Keine Namen in der Internet-Ausgabe

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.
Lukas 2,29.30



Trauercafé Lichtenrade

Nächster Termin

Samstag
8.
März

ist ein geschützter Ort für vertrauensvolle Gespräche, in dem Sie willkommen sind, wie auch immer Ihnen gerade zu Mute ist.

von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33.

Kontakt: Cornelia Frischmuth ☎ 0157 73 58 35 76

Beratungsstelle für Trauernde Goltzstr. 24e, 12099 Berlin 
trauerberatung@ts-evangelisch.de ☎ 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit:

Auf dieser Seite veröffentlichen wir die Amtshandlungen unserer Gemeinde. Wenn Sie nicht möchten, dass wir hier Daten von Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen veröffentlichen, teilen Sie uns dies bitte bei der Anmeldung zur Amtshandlung oder per Mail an redaktion@kg-lira.de mit.

Bankverbindungen für:	Empfänger	Bank	IBAN
Gemeindekirchgeld:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindekirchgeld</i>		
Gemeindebrief:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindebrief</i>		
Andere Spendenzwecke:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Bitte Verwendungszweck angeben</i>		
Kirchhof	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Berliner Sparkasse	DE05 1005 0000 0191 3752 41
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade:	Evangelische Bank		DE33 5206 0410 0005 0032 53

LAIB UND SEELE

eine Aktion der 
BERLINER Tafel E.V.
Lebensmittel - Spenden für Bedürftige
der Kirchen und des 

Die Ausgabestelle unserer Gemeinde in der **Nahariyastr. 33** ist immer donnerstags von **14 bis 15.30 Uhr** geöffnet.

Neuanmeldungen nur von 13.30 bis 14 Uhr! Bitte bringen Sie dafür einen Ausweis, einen gültigen Bescheid und eine Einkaufstasche mit.

Ausgabe für bereits registrierte Kundinnen und Kunden gemäß der Farbgruppen **ab 14 Uhr**. Kommen Sie bitte nicht früher zur Ausgabe, es gibt keinen Wartebereich in Innenräumen!

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade, Goltzstr. 33, 12307 Berlin, redaktion@kg-lira.de (auch für Anzeigen-Aufgabe).

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Gemeindekirchenrates oder der Redaktion dar. Bei Leserzuschriften behalten wir uns Kürzungen vor.

Schriftleitung: Erika Ehrhardt, Bärbel Jensen, Anett Kanowski-Preuß, Regina Muschalle, Rainer Otte, Katja Rudnick

Druck: Westkreuz-Verlag GmbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Gemeindebrief gegen eine Jahresgebühr von 24 € zu. Bestellungen über die Küsterei.

Im Internet finden Sie den Gemeindebrief als pdf-Datei unter <https://kg-lira.de>.

Per Newsletter erhalten Sie jeweils eine Information mit Link. Melden Sie sich an unter redaktion@kg-lira.de.

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2025 ist Montag, der 10. März 2025.

Reinecke Bestattungen



Individuelle Abschiedszeremonien würdevoll gestalten.

Ihr mobiler, zertifizierter Bestatter in Lichtenrade.

Erd-, Feuer-, Baum-, See-, Natur- und
Diamantbestattungen

030 470 666 66

kontakt@reinecke-bestattungen.de
www.reinecke-bestattungen.de

Legen Sie diese Anzeige ausgeschnitten vor und Sie erhalten bei der Beauftragung einer Beerdigung bei Reinecke Bestattungen 50% Rabatt auf eine Urne oder einen Sarg Ihrer Wahl.



Kirchen, Gemeindezentren und -häuser

Dorfkirche,

Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin

Kapelle Finchleystraße,

Finchleystr. 10, 12305 Berlin

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche,

Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

Gemeindezentrum Nahariyastraße

Nahariyastr. 33, 12309 Berlin ☎ 7 46 48 31

E-Mail: jarysz@kg-lira.de

Gemeindehaus Goltzstraße

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 74 68 89 4-0

Altes Gemeindehaus

Alt-Lichtenrade 105, 12309 Berlin

Küsterei (Gemeindebüro)

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 7 46 88 94-0

E-Mail: kuesterei@kg-lira.de ☎ 7 46 88 94-11

Geschäftsführung:

Nicole Schmiereck ☎ 7 46 88 94-14

Gabriela Mann, Ayse Otte

Sprechstunden,

persönlich: montags 14-19 und mittwochs 9-14 Uhr
und nach Vereinbarung

telefonisch: dienstags 9 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr und
donnerstags von 9 - 13 Uhr

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender

Birger Marquardt priv. ☎ 7 43 094 97

priv.: Raabestr. 27a, 12305 Berlin

E-Mail: marquardt@kg-lira.de

Pfarrdienst

Britta Heesing-Rempel, Pfarrerin

☎ 0155 664 11 032

E-Mail: pfn.heesing-rempel@kg-lira.de

Dagmar Heine, Pfarrerin ☎ 75 44 25 03

E-Mail: pfn.heine@kg-lira.de

Thora Weintz, Pfarrerin ☎ 7 46 88 94-36

E-Mail: pfn.weintz@kg-lira.de ☎ 0151 743 74 314

Roland Wieloch, Pfarrer ☎ 70 72 22 99

E-Mail: pfr.wieloch@kg-lira.de ☎ 8 34 13 49

Für alle im Pfarrdienst gilt:

Sprechstunden: nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Johanna Hagemann, Kantorin

priv.: ☎ 0176 3467 33 23

E-Mail: j.hagemann@kg-lira.de

Knut Hoffart,

E-Mail: Knut-Hoffart@gmx.de

Birgit Henniger, Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor

priv.: ☎ 81 29 66 86

E-Mail: cantoare@yahoo.de

Arbeit mit Senioren

Barbara Matthies, Gemeindepädagogin

E-Mail: matthies@kg-lira.de ☎ 746 88 94-30

☎ 0157 526 83 132

Sprechstunden: dienstags von 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Kindern

Kindertagesstätte, Alt-Lichtenrade 107, 12309 Berlin

E-Mail: kita@kg-lira.de, ☎ 7 45 80 04 ☎ 746 10 26

Leitung: Sonja Harlos, Christiane Scheppang

Sprechstunden: dienstags 9 bis 11 Uhr

Teilzeit-Kita, Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

E-Mail: tz-kita@kg-lira.de

Leitung: Christiane Scheppang ☎ 66 63 14 55

Sprechstunden: mittwochs 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Sabrina Giffhorn, ☎ 66 63 14 60

Teilzeit-Kita, Goltzstr. 33, 12307 Berlin

E-Mail: kopfnagel@kg-lira.de

Leitung: Ines Kopfnagel ☎ 7 46 88 94-22

Sprechstunden: dienstags 10 bis 11 Uhr

Tigerenten-Hort, Alt-Lichtenrade 111, 12309 Berlin

E-Mail: tigerenten@kg-lira.de

Leitung: Alexandra Riese, ☎ 0176 45 78 96 56

Telefonische Sprechstunde:

mittwochs und donnerstags 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Jugendlichen:

Lukas Brinkmann, Diakon ☎ 7 46 88 94 33

E-Mail: brinkmann@kg-lira.de ☎ 0159 06 50 89 22

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kinder- und Jugendhaus, Leitung: Heiko Grimm

Nahariyastr. 19, 12309 Berlin ☎ 7 45 80 06

E-Mail: kjh@kjh-berlin.de ☎ 70 72 27 58

Weitere Einrichtungen der Gemeinde

Familienzentrum, Nahariyastr. 33, 12309 Berlin

Dörthe Schoppa ☎ 70 72 23 00

E-Mail: familienzentrum@kg-lira.de

Diakonie-Station

☎ 74 00 19 50

Finchleystr. 12, 12305 Berlin,

E-Mail: diakonie-lichtenrade@web.de

Sprechstunden: montags bis freitags 7 bis 16 Uhr

mit **Senioren-Begegnungs- und Beratungsstätte**

Lichtenrader Damm 218, Zugang über Barnetstraße

Senioren-Wohngemeinschaft ☎ 70 78 26 64

Groß-Ziethener Str. 88, 12309 Berlin

Kirchhof Paplitzer Str. 10-24, 12307 Berlin,

A. Krause, M. Meister, S. Oktay, A. Otte

Sprechstunden: montags, dienstags und donnerstags

von 9 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, mittwochs

Beratungstermine nach Vereinbarung ☎ 7 44 50 14,

E-Mail: kirchhof@kg-lira.de ☎ 7 44 55 22

Kirchhof geöffnet täglich von 8 bis 18 Uhr

Ausgabestelle LAIB UND SEELE, Nahariyastr. 33

geöffnet donnerstags 13 bis 15.30 Uhr

Rad & Tat, Fahrradwerkstatt, Nahariyastr. 19

mittwochs 15 bis 18 Uhr

Tauschladen Nahariyastr. 33

(Laden am Durchgang) ☎ 0155 63 04 02 03

geöffnet: dienstags, mittwochs u. donnerstags

9 bis 12 Uhr,

E-Mail: tauschladen@kg-lira.de

Im Internet finden Sie uns unter

kg-lira.de oder

kirchengemeinde-lichtenrade.de

